



Niederschrift

über die 4. Sitzung des Ortsbeirates Rimschweiler am Donnerstag, dem 05.12.2019, 18:00 Uhr, im im Sitzungsraum des Gemeindehauses, Vogesenstr. 26

Anwesend:

Ortsvorsteher/in

Isolde Seibert

Stv. Ortsvorsteher/in

Klaus Fuhrmann

Ortsbeiratsmitglieder

Kirsten Böhler

Tim Christmann

Florian Faust

Silvia Kämmer

Marcus Kunz

Elisabeth Metzger

Michael Reinwald

Stefan Schantz

Gabriela Schmidt

Gerhard Weber

Fabian Zahler

Protokollführung

Hans-Jürgen Stopp

Gäste

Ratsmitglied Metzger Elisabeth

Herr Ehrmann (Stadtbauamt – Abt. Stadtplanung)

Frau Barbara Kirsch-Hanisch (Stadtbauamt Abt. – Stadtplanung)

Abwesend:

Ortsbeiratsmitglieder

Herbert Brengel

Volker Lahm

Tino Schuhmacher

4. Sitzung des Ortsbeirates Rimschweiler am 05.12.2019

Tagesordnung

- 1 Verpflichtung eines Ortsbeiratsmitgliedes
- 2 Bekanntgabe der im nichtöffentlichen Teil gefassten Beschlüsse
- 3 Verwendung der Verfügungsmittel des Stadtteils Rimschweiler (Vorortbudget) - Information über bereits erfolgte Ausgaben 2019 - Vorschläge zur weiteren Mittelverwendung
- 4 Aufstellung eines öffentlichen "Bücherschranks" im Stadtteil Rimschweiler; Ggf. Festlegung des Standortes - Anhörung des Ortsbeirates
- 5 Sanierung Toilettenanlage der Grundschule Rimschweiler - Anhörung des Ortsbeirates
- 6 Anfragen von Mitgliedern des Ortsbeirates
- 7 Verschiedenes
- 8 Einwohnerfragestunde

4. Sitzung des Ortsbeirates Rimschweiler am 05.12.2019

Der Vorsitzende begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung um 18:00 Uhr.
Er stellt die Beschlussfähigkeit sowie die form- und fristgerechte Einladung der Mitglieder fest.

4. Sitzung des Ortsbeirates Rimschweiler am 05.12.2019

Punkt 1: **Verpflichtung eines Ortsbeiratsmitgliedes** **(öffentlich)**

Ortsvorsteherin Seibert berichtet, Herr Tim Christmann habe sein Mandat als Mitglied des Ortsbeirates des Ortsbezirks Rimschweiler zum 17.10.2019 niedergelegt.

Daraufhin habe der Wahlleiter, Herr Oberbürgermeister Dr. Wosnitza, die nächste, noch nicht berufene Bewerberin des Wahlvorschlages der SPD, Frau Anke Fuhrmann, zur Nachfolgerin berufen.

Sodann berichtet die Vorsitzende, gemäß § 30 Abs. 1 der Gemeindeordnung für Rheinland-Pfalz (GemO) würden die Ortsbeiratsmitglieder ihr Amt unentgeltlich, nach freier, nur durch die Rücksicht auf das Gemeinwohl bestimmter Gewissensüberzeugung ausüben, wobei sie an Weisungen oder Aufträge ihrer Wähler nicht gebunden seien.

Sodann weist Ortsvorsteherin Seibert auf folgende Paragraphen der Gemeindeordnung (GemO) hin:

§ 20 (Schweigepflicht)

§ 21 (Treuepflicht)

§ 22 (Sonderinteresse)

Im Anschluss daran verpflichtet Ortsvorsteherin Seibert Frau Anke Fuhrmann – gemäß § 30 Abs. 2 GemO – durch Handschlag auf die gewissenhafte Erfüllung der Pflichten.

4. Sitzung des Ortsbeirates Rimschweiler am 05.12.2019

**Punkt 2: Bekanntgabe der im nichtöffentlichen Teil gefassten Beschlüsse
(öffentlich)**

Ortsvorsteherin Seibert weist darauf hin, dass im nichtöffentlichen Teil der Sitzung keine Beschlüsse gefasst wurden.

4. Sitzung des Ortsbeirates Rimschweiler am 05.12.2019

Punkt 3: **Verwendung der Verfügungsmittel des Stadtteils Rimschweiler**
(öffentlich) **(Vorortbudget) - Information über bereits erfolgte Ausgaben 2019**
 - Vorschläge zur weiteren Mittelverwendung

Ortsvorsteherin Seibert weist darauf hin, im laufenden Haushaltsjahr 2019 seien noch Restmittel in Höhe von 266,01 € vorhanden.

Ortsbeiratsmitglied Reifenscheid schlägt vor, die Restmittel ggf. im Zusammenhang mit der unter Tagesordnungspunkt I/4 zu behandelnden Aufstellung eines öffentlichen „Bücherschranks“ zu verwenden.

Verteiler:
Amt 10 – 1 x
Amt 20 – 1 x

4. Sitzung des Ortsbeirates Rimschweiler am 05.12.2019

Punkt 4: **Aufstellung eines öffentlichen "Bücherschranks" im Stadtteil Rimschweiler; Ggf. Festlegung des Standortes - Anhörung des Ortsbeirates**

Ortsvorsteherin Seibert weist darauf hin, die Thematik „Bücherschrank“ sei bereits im Rahmen der letzten Sitzung des Ortsbeirates am 17.10.2019 angesprochen worden. Sodann erkundigt sich die Vorsitzende, ob der Ortsbeirat mit der Aufstellung eines solchen „Bücherschranks“ grundsätzlich einverstanden wäre. Die Ortsbeiratsmitglieder sind hiermit einverstanden. Es werden keine diesbezüglichen Einwände oder Bedenken geäußert.

Im Anschluss daran, weist die Vorsitzende darauf hin, seitens des Leiters des Kultur- und Verkehrsamtes, Herrn Thilo Huble seien Zuschüsse zwecks Schaffung eines „Bücherschranks“ angekündigt worden. Weitere Mittel könnten ggf. über Sponsoren zur Verfügung gestellt werden.

Zunächst sei zu klären, ob der „Bücherschrank“ in Eigenleistung hergestellt werden soll, oder ob hiermit eine Firma zu beauftragen wäre.

Alternativ hierzu käme auch die Verwendung einer nicht mehr benötigten Telefonzelle o. ä. in Betracht.

Ortsbeiratsmitglied Reinwald in der Auffassung, zunächst sollte der Standort geklärt werden.

Ortsvorsteherin Seibert schlägt vor, der „Bücherschrank“ sollte im Randbereich der hinter dem Gemeindehaus befindliche Grünfläche platziert werden, da hier – im Gegensatz zu einem Standort im Straßenbereich – ein vergleichsweise hoher Schutz hinsichtlich Beschädigungen infolge Vandalismus bestehe.

Ortsbeiratsmitglied Faust schlägt alternativ ggf. den Bereich „Rondell“ (Grünanlage in der Bahnhofstraße) vor, weshalb die Möglichkeit der Aufstellung an diesem Standort geklärt werden sollte.

Auch Ortsbeiratsmitglied Schantz spricht sich für einen Standort im Bereich „Rondell“ aus.

Ortsbeiratsmitglied Fuhrmann erachtet einen Standort am ehemaligen Gasthaus „Zur Pfalz“ als überlegenswert.

Ortsvorsteherin Seibert sagt zu, sie werde o. g. Alternativstandorte mit der Verwaltung abklären.

Sodann gibt Ortsbeiratsmitglied Schantz zu bedenken, dass die Herstellung des „Bücherschranks“ in Holzausführung fortwährenden Pflegeaufwand erfordere, weshalb hiervon abgesehen werden sollte.

Deshalb sei eine nicht mehr benötigte Telefonzelle zu favorisieren, was in vielen Gemeinden so praktiziert werde (Kosten: ca. 250,00 € bis max. ca. 1.300,00 €).

4. Sitzung des Ortsbeirates Rimschweiler am 05.12.2019

Vor deren Beschaffung müssten diesbezügliche Modalitäten mit der Verwaltung (Stadt-
bauamt) geklärt werden (Aufstellungsgenehmigung, Erstellung eines Fundamentes etc.).

Die FWG-Ortsbeiratsfraktion werde sich sodann um die Beschaffung einer geeigneten
Telefonzelle bemühen.

Ortsbeiratsmitglied Faust erachtet es ebenfalls als zweckmäßig, eine alte Telefonzelle
entsprechend herzurichten.

Im Rahmen einer sich hieran anschließenden kürzeren Aussprache bemerkt Ortsbeirats-
mitglied Fuhrmann, die Kosten für die Telefonzelle sollten max. 1.000,00 € betragen. Das
erforderliche Fundament könnte ggf. in Eigenleistung erstellt werden.

Verteiler:

Amt 41 – 1 x

Amt 60.3.1 – 1 x

Amt 60/61 – 1x

Amt 60/63 – 1 x

4. Sitzung des Ortsbeirates Rimschweiler am 05.12.2019

Punkt 5: **Sanierung Toilettenanlage der Grundschule Rimschweiler -** **(öffentlich)** **Anhörung des Ortsbeirates**

Ortsvorsteherin Seibert informiert, lt. Auskunft der Verwaltung (Stadtbauamt) seien im Doppelhaushalt 2019/2020 keine diesbezüglichen Mittel vorhanden.

Seitens des Stadtbauamtes seien derzeit viele vorrangig zu erledigende Projekte (d.h. Zuschussmaßnahmen) zu bearbeiten, da diese zeitlich befristet wären.

Lt. Mitteilung des Leiters des Stadtbauamtes, Herr Michels, werde angestrebt, im Herbst 2020 die Planung der Sanierungsmaßnahme samt Kostenschätzung zu erstellen, wobei frühestens im Rahmen des nächsten Doppelhaushalts (Haushaltsjahre 2021/2022) die erforderlichen Mittel zur Verfügung gestellt und die Sanierungsmaßnahme sodann in Angriff genommen werden könnte.

Ortsvorsteherin Seibert schlägt vor, bereits in der heutigen Sitzung sollte seitens des Ortsbeirates die Einstellung der Sanierungsmaßnahme Toilettenanlage in der Grundschule Rimschweiler in den nächsten Doppelhaushalt (Haushaltsjahre 2021/2022) beantragt werden.

Ortsbeiratsmitglied Reifenscheid erkundigt sich bezüglich des momentanen Zustandes der Toilettenanlage.

Die Vorsitzende bemerkt, zwar sei die Toilettenanlage nutzbar – jedoch keinesfalls mehr zeitgemäß.

Evtl. auftretende Schäden würden über die im Rahmen der Gebäudeunterhaltung zur Verfügung stehenden Mittel beseitigt.

Ortsbeiratsmitglied Schantz ist der Auffassung, künftighin sollte die Toilettenanlage möglichst mit Regenwasser (Oberflächenwasser) betrieben werden.

Ortsbeiratsmitglied Weber gibt diesbezüglich zu bedenken, dass es sich bei dem Gebäudeuntergrund um „gewachsenen Fels“ handele, weshalb hier eine Erdzisterne nicht realisierbar wäre.

Ortsvorsteherin Seibert erklärt, diesbezügliche Details sollten zu gegebener Zeit in die Beratungen eingebracht und diskutiert werden.

Im Anschluss daran fasst der Ortsbeirat **e i n s t i m m i g** den folgenden

Beschluss:

Die Maßnahme „Sanierung der Toilettenanlage in der Grundschule Rimschweiler“ soll in den nächsten Doppelhaushalt der Stadt Zweibrücken (Haushaltsjahre 2021/2022) aufgenommen werden.

4. Sitzung des Ortsbeirates Rimschweiler am 05.12.2019

Abstimmungsergebnis:

| | |
|-------------|----|
| Ja: | 12 |
| Nein: | 0 |
| Enthaltung: | 0 |

An der Abstimmung nahmen 12 Mitglieder teil.

Verteiler:

Amt 10 – 1 x
Amt 20 – 1 x
Amt 40 – 1 x
Amt 60 – 1 x
Amt 60/65 – 1 x

4. Sitzung des Ortsbeirates Rimschweiler am 05.12.2019

Punkt 6: Anfragen von Mitgliedern des Ortsbeirates **(öffentlich)**

Ortsbeiratsmitglied Faust spricht das Grundstück gegenüber des Geländes des örtlichen Obst- und Gartenbauvereins an.

Um das Parken zu verhindern hätten sich hier früher größere Steine befunden. Nachdem diese mittlerweile entfernt worden seien, wäre die beabsichtigte Nutzung für Freizeitaktivitäten (u.a. Grillplatz etc.) nicht mehr bzw. nur noch eingeschränkt gegeben, da hier des Öfteren Kraftfahrzeuge abgestellt würden.

Deshalb sollten wiederum geeignete Steine an den ursprünglichen Stellen platziert werden.

Ortsvorsteherin Seibert sagt zu, diesbezüglich werde sie sich mit der Grundstücksverwaltung in Verbindung setzen.

Ortsbeiratsmitglied Schmidt stellt fest, im laufenden Jahr 2019 sei auf dem Rimschweiler Dorfplatz kein Weihnachtsbaum vorhanden.

Um künftighin zu gewährleisten, dass ein Tannenbaum vorhanden ist, erachte sie es als sinnvoll, in Höhe des bisherigen Standortes eine entsprechende Anpflanzung (möglichst im Frühjahr 2020) vorzunehmen.

Somit würde sich das Fällen sowie der Transport samt Aufstellung des Baumes während mehrerer Jahre erübrigen.

Ortsbeiratsmitglied Faust ist der Auffassung, während ca. 7 bis 8 Jahren könnte die Tanne als Weihnachtsbaum genutzt werden. Wenn der Baum danach eine gewisse Höhe überschreite, sollte dieser gefällt werden.

Der Ortsbeirat ist mit der Pflanzaktion einverstanden.

Diesbezüglich werden keinerlei Einwände oder Bedenken geäußert.

Ortsvorsteherin Seibert erklärt, vor der Anpflanzung sei die Genehmigung für diese Aktion bei der Grundstücksverwaltung einzuholen.

Es sei davon auszugehen, dass deren Finanzierung über die Mittel des Vorortbudgets möglich ist.

Verteiler:

Amt 10 – 1 x

Amt 20 – 1 x

Amt 60.3.1 – 1 x

Amt 84 – 1 x

4. Sitzung des Ortsbeirates Rimschweiler am 05.12.2019

Punkt 7: Verschiedenes **(öffentlich)**

Ortsvorsteherin Seibert spricht zunächst das neue Friedhofskonzept an, welches im Rahmen der Sitzung des Verwaltungsrates des UBZ am 17.12.2019 behandelt werden solle.

Bezüglich des Friedhofs Rimschweiler bestehe derzeit bereits die Möglichkeit Rasenurnenbestattungen vorzunehmen.

Nach wie vor seien hier auch andere Bestattungsformen möglich.

Sodann informiert die Vorsitzende, der im Rahmen der letzten Sitzung des Ortsbeirates am 17.10.2019 beschlossene Antrag der SPD-Ortsbeiratsfraktion hinsichtlich der beidseitigen Entfernung der im Bereich der Zuwegung zum Radweg in der Bahnhofstraße (in Höhe Bolzplatz) befindlichen Hecken liege der Grundstücksverwaltung zur Prüfung vor, welche diese Maßnahme – samt die in diesem Zusammenhang ebenfalls beantragte Umsetzung der zwischen der Gaststätte „Hasenheim“ und Spielplatz befindlichen Steine – ggf. sowohl beauftragen als auch finanzieren müsse.

Ortsbeiratsmitglied A. Fuhrmann bemerkt, die erforderlichen Arbeiten sollten möglichst bis Ende März 2020 durchgeführt werden.

Zur Anfrage von Ortsbeiratsmitglied Schantz (ebenfalls aus der letzten Sitzung des Ortsbeirates am 17.10.2019) hinsichtlich der Durchführung von Pflegearbeiten am Atzenbach (in Höhe des Durchlaufs beidseits der Vogesenstraße) informiert Ortsvorsteherin Seibert, in zeitlich nicht festgelegten Abständen würden hier Pflegearbeiten (insbesondere Mäharbeiten) seitens UBZ erfolgen.

Zur Anfrage von Ortsbeiratsmitglied Brengel aus der letzten Sitzung hinsichtlich der Markierung von schadhaften Stellen im Bereich der Bürgersteige mit roter Farbe (ohne zeitnahe Instandsetzungsarbeiten) berichtet die Vorsitzende, lediglich wenn es sich hierbei um Gefahrenstellen handele, würden die erforderlich Instandsetzungsarbeiten unverzüglich durchgeführt. Sonstige Schäden würden beseitigt sobald dies zeitlich möglich sei.

Bezüglich der Einbindung des Radweges in den auf der B 424 (in Höhe „Nagelwerk“) neu entstehenden Verkehrskreisel habe Frau Anke Fuhrmann in der letzten Sitzung angefragt. Lt. Auskunft des Landesbetriebs Mobilität (LBM) werde der Rad – bzw. Gehweg neben dem Verkehrskreisel verlaufen (in Fahrtrichtung Mittelbach) ohne dass aus Rimschweiler sowie Mittelbach kommende Fahrradfahrer absteigen müssten.

Dies wäre lediglich dann erforderlich, wenn sie nach Ixheim fahren würden – d. h. wenn sie den Verkehrskreisel überqueren müssten.

Sodann gibt die Vorsitzende einen entsprechenden, seitens des LBM zur Verfügung gestellten Plan in Umlauf, welcher der Niederschrift über diesen Tagesordnungspunkt als Anlage beigelegt ist.

Ortsbeiratsmitglied A. Fuhrmann erklärt, obige Auskunft des LBM wäre keine Antwort auf ihre Anfrage. Ihr sei es darum gegangen, ob der bestehende, entlang der B 424 verlaufende Rad- bzw. Gehweg in seiner bisherigen Form auch weiterhin so verbleibe und auch künftighin sowohl seitens Radfahrern als auch seitens Fußgängern genutzt werden könnte.

Außerdem würde sie die Einbindung des Weges in die Straße im Bereich des Verkehrskreisels interessieren.

4. Sitzung des Ortsbeirates Rimschweiler am 05.12.2019

Die Vorsitzende antwortet, hinsichtlich der Nutzung des Weges seitens Radfahrern sowie Fußgängern werde sich auch künftighin nichts ändern.

Zu der im Februar 2020 vorgesehenen Sitzung des Ortsbeirates werde ein Mitarbeiter des LBM eingeladen (insbesondere wegen der gewünschten Straßenbaumaßnahme im Ortseingangsbereich - d.h. Fahrbahnteiler) welcher sodann auch hinsichtlich vorstehend genannter Fragen informieren sollte.

Hinsichtlich der Anfrage von Frau Alexandra Loch (Einzeichnung eines „Zebrastreifens“ im unteren Bereich der Eckstraße sowie evtl. beidseitige Bodenschwellen) und der Anregung von Ortsbeiratsmitglied Brengel (Aufstellung einiger mit Ketten versehener Pfosten auf dem Bürgersteig – linke Straßenseite – vor der Einmündung der Eckstraße in die Vogesenstraße – Zweck: Vermeidung behindernden Parkens) bemerkt die Vorsitzende, diese Maßnahmen sollten im Rahmen der nächsten Sitzung des sogenannten „Arbeitskreises für Verkehrssicherheit“ thematisiert werden.

Bezüglich der Anfrage von Ortsbeiratsmitglied Böhler zur erforderlichen Erneuerung der in den Fahrbahnbereichen vor 30 km/h-Zonen aufgezeichneten Markierungen informiert Ortsvorsteherin Seibert, lt. Auskunft der Verwaltung würden diese Markierungen neu aufgezeichnet.

Sie habe darum gebeten, diese nicht nur im Bereich Wittelsbacher Straße zu erneuern, sondern – falls erforderlich – in den Bereichen aller 30 km-Zonen im gesamten Bereich des Stadtteils Rimschweiler.

Im Anschluss daran spricht Ortsbeiratsmitglied Weber die Gestaltung der Rimschweiler Feierstunde im Zusammenhang mit dem alljährlich im November stattfindenden Volkstrauertag an, wobei er zu bedenken gibt, dass der hierfür erforderliche, hohe Aufwand für alle Teilnehmer – d.h. Mitwirkende – in keinem Verhältnis zu der sehr geringen Anzahl Besucher (ca. 20 Personen) stehe.

Deshalb sei er der Auffassung, dass es keinen Sinn mache, diese Veranstaltung in Rimschweiler künftighin aufrecht zu erhalten, zumal im Bereich der Ehrenfriedhöfe 1939/45 und 1914/18 in der Vogelgesangstraße alljährlich eine zentrale Gedenkfeier mit Kranzniederlegungen stattfinde.

Ratsmitglied Metzger sowie Ortsbeiratsmitglied Kunz schließen sich der Auffassung von Ortsbeiratsmitglied Weber an. Es gäbe nur noch wenige Angehörige der Kriegsgenerationen, welche einen direkten Bezug zum Volkstrauertag hätten.

Ortsvorsteherin Seibert erklärt, sie könne vorstehend genannte Bedenken durchaus nachvollziehen – jedoch würde sich der Volkstrauertag nicht nur auf die Gefallenen und Opfer vergangener Kriege beziehen, sondern sei insbesondere auch Mahnung für alle nachfolgenden Generationen darauf hinzuwirken, dass der Friede bewahrt werde.

Im Hinblick auf die zahlreichen weltweiten Konfliktherde bzw. Kriege unserer Tage, habe der Volkstrauertag nichts an Aktualität verloren und vermittele nach wie vor eine wichtige Botschaft, die alle Menschen betreffe.

Vor diesem Hintergrund begrüße sei insbesondere das alljährliche Engagement der Grundschule Rimschweiler, wodurch bereits die Schulkinder seitens der Lehrkräfte an die für sie ansonsten schwer nachvollziehbare Thematik „Krieg“ herangeführt würden.

4. Sitzung des Ortsbeirates Rimschweiler am 05.12.2019

Ortsbeiratsmitglied Schantz schlägt vor, am Volkstrauertag könnte eine diesbezügliche Gedenkstunde in den Gottesdienst integriert werden, was in einigen Gemeinden so praktiziert werde.

Dadurch ließe sich die Anzahl der Besucher steigern.

Die Vorsitzende ist der Auffassung, dadurch werde die Gedenkfeier zum Volkstrauertag praktisch zerteilt, da sich im Kirchenbereich nur selten ein Ehrenmal zur Kranzniederlegung befinde, wodurch der zweite Teil der Veranstaltung doch im Friedhofsbereich stattfinden müsste.

Ortsbeiratsmitglied A. Fuhrmann bemerkt, eine Feierstunde im Rahmen des Gottesdienstes erachte sie ebenfalls als zweckmäßig (ggf. unter Mitwirkung des Gospelchors). Die Form der Gedenkfeier sollte überdacht und evtl. geändert werden (z. B. Verzicht auf die Kranzniederlegung).

Allerdings sollten die Kinder der Grundschule sowie möglichst auch Jugendliche weiterhin in die Veranstaltung eingebunden werden, wobei ggf. auch Anregungen des Lehrerkollegiums zur Neugestaltung zweckmäßig wären.

Hieran schließt sich eine kürzere Aussprache an, wobei Ortsbeiratsmitglied Kämmer anregt, mittels Plakaten sollte auf die anlässlich des alljährlichen Volkstrauertages stattfindende Feierstunde hingewiesen werden.

Ortsvorsteherin Seibert erklärt, nach wie vor werde sie im Rahmen der im Oktober jeden Jahres stattfindenden Sitzung des Rimschweiler Ortskartells auf die vor Ort stattfindende Gedenkveranstaltung zum Volkstrauertag hinweisen, welche grundsätzlich beibehalten werden sollte, wobei sie ebenfalls Überlegungen hinsichtlich einer Neugestaltung dieser Veranstaltung als sinnvoll erachte.

Verteiler:

Amt 10 – 1 x

Amt 32 – 1 x

Amt 60. 3.1 – 1 x

Amt 60/66 – 1 x

Amt 84 – 3 x

4. Sitzung des Ortsbeirates Rimschweiler am 05.12.2019

Punkt 8: Einwohnerfragestunde **(öffentlich)**

In ihrer Funktion als Vorsitzende des Schulelternbeirates der Grundschule Rimschweiler spricht Frau Stefanie Faber-Natter die bestehende Situation der hier befindlichen Toilettenanlage an, welche nach Standards gebaut worden wäre, welche bei Errichtung des Schulgebäudes (in den 1950er-Jahren) üblich gewesen wären.

Bislang seien hier nur wenige Modernisierungen vorgenommen worden, weshalb die Anlage unbedingt in einen zeitgemäßen Zustand versetzt werden müsse.

So wäre beispielsweise in der Knabentoilette zum Urinieren lediglich eine Wand mit Abflussrinne vorhanden, wobei die Rinne ohne Wasserspülung wäre. Dadurch bedingt würden massive Geruchsbelästigungen verursacht.

In der Toilettenanlage sollte ein ausziehbarer Wickeltisch installiert werden, welcher durchaus auch in Plastikausführung gefertigt sein könnte.

Frau Faber-Natter berichtet weiter, in vorstehend genanntem Zusammenhang habe sie zusammen mit ihrer Stellvertreterin, Frau Tanja Kreitner-Gajewski, ein Schreiben erstellt und Fotoaufnahmen beigelegt, welches sie sodann Ortsvorsteherin Seibert – zur Weiterleitung an die Verwaltung (Stadtbauamt sowie Schulverwaltungsamt) – aushändigt.

Die erforderlichen Sanierungsarbeiten sollten schnellstmöglich durchgeführt werden.

Ortsbeiratsmitglied K. Fuhrmann regt an, in der Zwischenzeit (d. h. bis zum Beginn der eigentlichen Sanierungsarbeiten) sollten bereits Maßnahmen zur Verbesserung vorstehend geschilderter Problematik erfolgen. Es sollte beispielsweise eine provisorische Wasserleitung installiert werden, um die Abflussrinne in der Knabentoilette mit einer Wasserspülung auszustatten. Außerdem wäre der gewünschte Wickeltisch ohne großen Aufwand installierbar. In diesem Zusammenhang wäre eine Ortsbegehung mit Vertretern sowohl des Stadtbauamtes (Abt. Hochbau/Gebäudeunterhaltung) als auch des Schulelternbeirates zweckmäßig.

Ortsvorsteherin Seibert sagt zu, sie werde sich diesbezüglich mit der Verwaltung in Verbindung setzen.

Hieran schließt sich eine kürzere Aussprache an.

Verteiler:

Amt 40 – 1 x

Amt 60 – 1 x

Amt 60/65 – 1 x

4. Sitzung des Ortsbeirates Rimschweiler am 05.12.2019

Der Vorsitzende bedankt sich bei den Anwesenden für die Mitarbeit und schließt die Sitzung um 20:10 Uhr.

Der Vorsitzende

Isolde Seibert

Die Schriftführer

Hans-Jürgen Stopp